

nung von Asylwerbern als „Erd- und Höhlenmenschen“ wurde Christian Höbart Ende des vergangenen Jahres einem breiteren Publikum bekannt. Eine „Populartät“, die man in Traiskirchen offenbar nutzen will. Höbart kandi-



Kandidiert in zwei Gemeinden: Christian Höbart

er in Traiskirchen sozusagen Schlusslicht der FPÖ-Liste. „Es wird dort auch keinen Gemeinderat Höbart geben“, macht er auf KURLER-Anfrage deutlich. „Meine Kandidatur ist ein rein symbolischer Akt.“ Höbart arbeitet in Trais-



Unbeindruckt: Bürgermeister Andreas Babler

Scheint der aber ohnehin nicht zu tun. „Ein Armutszeugnis, wenn man irgendwelche Leute auf die Liste schreiben muss“, so Babler. Er präsentierte indes sein Programm für seine erste Gemeinderatswahl als Spitzenkandidat. Die Eckpunkte: Kinderfreundlichkeit, das Bewahren und Schaffen von geschützten Grünräumen und „eine soziale Gemeinde, die auf Solidarität setzt“, so Babler. Insgesamt umfasst das Programm 100 Punkte – vom Lkw-Fahrerhob durch Siedlungen, über neue Postpartner bis hin zur AHS für Traiskirchen.

Künstler

Wiener Neudorf. Mehr als 600 Gäste tauschten Mittwochabend im Wiener Neudorfer Franz-Fürst-Freizeitzentrum dem schon fast traditionellen Konzert des Niederösterreichischen Tonkünstler-Orchesters. Auch Bürgermeister Christian Wohrlleitner sowie seine Frau Elisabeth und Kulturreferent Andreas Grundtmayer ließen es sich nicht nehmen, die Aufführung einer der wichtigsten Institution der österreichischen Musikkultur zu besuchen. Souverän wie immer schwang an diesem Abend

Dirigent Alfred Eschwe den Taktstock. Als Sopranistin brillierte Mara Mastraliv. Zur Aufführung gelangten unter anderem Werke von musikalischen Größen wie Franz von Suppé, Bedrich Smetana, Gioachino Rossini, Johann Strauß, Carl Millöcker, Josef Strauß. Das Repertoire reichte von der Klassik über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert. Das Publikum ließ sich begeistert von dem Neujahrskonzert mitreißen und ließ einmal mehr beschwingt das neue Jahr willkommen.

Seit geschneuert. Er wartet auf der Stelle tot.

In der Polytechnischen Schule Ternitz, die der Bursche zuletzt besuchte, sitzt der Schocknach der Tragödie tief. „Nathan war bis September bei uns. Einige Freunde und Mitschüler hat es natürlich sehr getroffen. Wir haben versucht, die Sache mit einem Vertrauenslehrer aufzuarbeiten“, erklärt Schuldirektor Erich Samner.

Auch die Familie des 16-jährigen, der zusammen mit seiner Mutter deren Lebensgefährten und zwei Geschwistern in Ternitz lebte, muss betrauert werden.

ÜBERBLICK

Weniger Operationen am Wiener AKH

Wartzeiten. Die Verkürzung der Arbeitszeiten für Spitalsärzte zeigt am AKH erste negative Auswirkungen: Ab Montag müssen die Kapazitäten in den OP-Sälen um 10 bis 15 Prozent reduziert werden, kündigt der Personalvertreter der AKH-Ärzte an. Patienten, die einen planbaren Eingriff benötigen, werden sich auf längere Wartezeiten einstellen müssen. Der Hintergrund: Per Gesetz dürfen die Ärzte seit Anfang Jänner nur mehr durchschnittlich 48 Stunden pro Woche arbeiten. Das Personal wurde nicht aufgestockt, wodurch es zu Engpässen kommt.

Frau lag mehrere Tage in ihrer Wohnung

Baden. Weil er eine 76-jährige Mieterin schon mehrere Tage nicht mehr gesehen hatte, schlug ihr Vermieter in Baden Alarm. Auch als er an der Tür geläutet hatte, reagierte die Frau nicht. Die Männer der FF Baden-Stadt verschafften sich über den Balkon Zutritt zur Wohnung, wo sie die Frau schließlich kaum ansprechbar fanden. Sie dürfte gestürzt sein und konnte dann nicht aufgefunden. Nach der Erstversorgung wurde die 76-Jährige ins Spital gebracht.

NAMENSTAG, 10. 1.

Paul, Gregor, Wilhelm, Agatho, Oliv(i)er



SOMA MÖDLING

SOMA: Gemeinden spenden Kühlwagen

Mödling. Mit einem neuen Kühlauto erhielt der Sozialmarkt Mödling kürzlich eine Spende der besonderen Art. Dank der Initiative des Vereins zur Unterstützung des Sozialmarkts sowie des BH-Chefs Philipp Fenzinger legten 13 Gemeinden zusammen, um das dringend benötigte Auto anzuschaffen.



UNGER/TERNITZ

Jobwerkstätte als Motor fürs Berufsleben

Ternitz. Für Jugendliche mit schulischen Defiziten gibt es im Ternitz eine neue Jobwerkstätte: 32 Burschen und Mädchen werden ein halbes Jahr lang in verschiedenen Tätigkeitsbereichen geschult. Das Angebot soll jenen helfen, die den beruflichen Einstieg verpatzt haben.

WEITERE MELDUNGEN